

## D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAA Deutschland

BAYERN

Schwaben <Bezirk>

Regierungspräsident

BIOGRAPHIENSAMMLUNG

**18-2** *Verwaltungselite und Region* : die Regierungspräsidenten von Schwaben 1817 bis 2017 / Marita Krauss ; Rainer Jedlitschka ; Thomas Engelke. - München : Volk, 2017. - 368 S. : Ill. : Kt. ; 24 cm. - ISBN 978-3-86222-254-4 : EUR 19.90  
[#5673]

Im Zuge der Erinnerung an die 200jährige Schaffung des Königreichs Bayern und der Bildung des modernen bayerischen Staates unter Montgelas Anfang des 19. Jahrhunderts wurde auch der Jubiläen von vier bayerischen Regierungspräsidien gedacht: Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz und Oberfranken.<sup>1</sup> Untersuchungen liegen auch für die Regierung der Pfalz (Speyer) vor, die bis 1940/45 zu Bayern gehörte.<sup>2</sup> Keine Dokumentationen

---

<sup>1</sup> *Die Regierungspräsidenten von Oberbayern im 19. und 20. Jahrhundert* / hrsg. im Auftr. des Regierungspräsidenten von Oberbayern durch Stephan Deuttinger ... - 2., erw. Aufl. - München : Regierung von Oberbayern, 2010. - X, 348 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-938831-19-9 : EUR 10.00 [#1274]. - *Geschichte der Regierung von Niederbayern* : [im Stammland von Raute und Panther] / Annetarie Liebler. [Hrsg. von der Regierung von Niederbayern]. - München : Utz, 2008. - 230 S. : Ill. ; Kt. ; 25 cm. - ISBN 978-3-8316-0836-2 : EUR 24.90. - [#1273]. - *200 Jahre Regierung der Oberpfalz* : alt und neu zugleich / Regierung der Oberpfalz (Hg.). - Regensburg : Pustet, 2010. - 159 S. : Ill. ; Kt. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7917-2343-3 : EUR 22.00 [#1964]. - *Die Präsidenten* : 200 Jahre Regierung von Oberfranken in Bayreuth / hrsg. von Stefan Nöth und Klaus Rupprecht. - Bamberg : Staatsarchiv ; Stegaurach : Wissenschaftlicher Kommissionsverlag, 2010. - 496 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-940804-02-0 : EUR 25.80, EUR 22.80 (Subskr.-Pr. bis 31.08.2010) [#1205]. - Rez. für alle: *IFB 13-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz34720094Xrez-1.pdf>

<sup>2</sup> *Die Regierungspräsidenten der Pfalz* : Festgabe zum 60. Geburtstag d. Regierungspräsidenten Hans Keller am 6. Mai 1980 / Werner Schineller. - Speyer : Historischem Verein der Pfalz, 1980. - 107 S. : Ill., Kt. ; 21 cm. - Inhaltsverzeichnis: <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz008349371inh.htm> - *Staatsdiener auf Außenposten* : die höheren Beamten der inneren Verwaltung in der Bayerischen Pfalz 1870 - 1918 / von Rainer Scharf. - München : Beck, 2001. - XLI, 549 S. : Kt. ; 25 cm. - Zugl.: Regensburg, Univ., Diss., 1999. - (Schriftenreihe zur bayerischen Landes-

sind bislang zu den Regierungen von Unterfranken (Würzburg) und von Mittelfranken (Ansbach) erschienen

Die anzuzeigende Arbeit widmet sich dem 200jährigen Jubiläum der Regierung von Schwaben in Augsburg.<sup>3</sup> Bezugspunkt des Jubiläums ist das Jahr 1817, genauer der 1. Mai dieses Jahres, dem Zeitpunkt der definitiven Errichtung der Regierung des Oberdonaukreises, der „als Geburtstag der heutigen Regierung von Schwaben gelten“ kann (S. 266). 1837 wechselte die Bezeichnung des Kreises<sup>4</sup> in „Schwaben und Neuburg“. 1939 kam der Zusatz „und Neuburg“ in Fortfall. Kern des Bandes sind die von ausgewiesenen Fachleuten verfassten Biographien der bisher insgesamt 23 Vorstände der Regierung von Schwaben.

Einleitend machen die Herausgeber, Marita Krauss (Universität Augsburg) und Rainer Jedlitschka (Staatsarchiv Augsburg) unter der Überschrift *Verwaltungselite und Region* eine Bestandsaufnahme zur vorliegenden Arbeit. Ziel der Untersuchung sei es, die „Funktionselite“ der schwäbischen Regierungspräsidenten „von verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten“ (S. 10). Es wird ein vergleichender Blick auf die Gesamtgruppe der Regierungspräsidenten geworfen, die (mit einer Ausnahme) sämtlich Juristen waren. Die NS-Zeit bildete einen „Prüfstein“ (S. 17), wobei ausgewählte Beamte Brüche in ihrer Karriere hinnehmen mußten, andere aus politischen Gründen außerplanmäßig befördert wurden. Ein Beamter, Konrad Kreißelmeyer, der sich im Dritten Reich weigerte, der NSDAP beizutreten, verblieb aber im Amt, wurde aber nicht mehr befördert. So stand er 1945 als unbelasteter Beamter noch zur Verfügung, um für einige Jahre an die Spitze der Regierung zu treten. Nach 1945 stand bei allen Präsidenten die Zustimmung zum neuen demokratischen Staat außer Frage. Weniger wichtig wurde die Zugehörigkeit zu Netzwerken als vielmehr eigene Leistung. Bemerkenswert zu früheren Zeiten ist auch, daß nach 1945 das Amt des Regierungspräsidenten Höhepunkt und Ende einer Beamtenkarriere bedeuteten, während vorher gelegentliche Wechsel in noch andere Beamtenpositionen, etwa in einem Ministerium, nicht selten waren. Untersucht werden weiter „Verwaltungspraxis und Selbstverständnis“, „Themen, Aufgaben und Handlungsspielräume“ sowie „Repräsentation im Wandel“. Zusammenfassend kommen die Herausgeber zu dem Ergebnis, daß „der Wandel der Verwaltung ... ein Spiegel der Gesamtgesellschaft“ ist. „Insofern bietet unser Projekt sehr viel mehr als ‚nur‘ 23 Biographien und den Abriss einer Verwaltungsgeschichte: Es erlaubt den Blick auf eine Verwaltungselite, deren Werte und Normen, Menschenbild und Alltagshandeln gleichzeitig Erkenntnisse über das Verhältnis von Staat und Gesellschaft ermöglichen“ (S. 24).

---

geschichte ; 129). - ISBN 978-3-406-10710-8 : EUR 39.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/964990121/04>

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1133209416/04>

<sup>4</sup> Die bayerischen Regierungsbezirke hießen bis zum 1.1.1939 amtlich Kreise, seitdem Regierungsbezirke. Die Behörde firmierte als Regierung mit Angabe des Bezirks, von 1929 bis 1945/46 als „Der Regierungspräsident“ mit Nennung des Behördensitzes, also z.B. Der Regierungspräsident in Augsburg.

Klein aber fein ist der Beitrag *Provinz - Kreis - Regierungsbezirk: eine kleine Geschichte der Regierung von Schwaben* (S. 263 - 274) der einen vorzüglichen Überblick über die gebietliche und organisatorische Entwicklung der Regierung von Schwaben bietet. Eine Übersicht der Namensänderungen der Regierung während der NS-Zeit (S. 272) erfreut den Verwaltungshistoriker natürlich besonders. Schade nur, daß die interessanten Karten in diesem Beitrag in der Reproduktion kaum lesbar sind.

Die *Anmerkungen* finden sich als Endnoten am Schluß des Bandes, was verdrießlich ist. Aber Verleger und wohl Autoren scheinen zunehmend die Fußnoten als störend zu empfinden. Warum nur? Dem Lesen hilft es unheimlich, wenn er auf derselben Seite auch den Nachweis oder eine Erläuterung findet. Erfreulich, daß es für sämtliche Beiträge eine *Gesamtbibliografie* gibt. Fazit: ein solider prosopographischer und verwaltungsgeschichtlicher Sammelband – ein Vorbild für die noch zu bearbeitenden Regierungsbezirke Mittelfranken und Unterfranken?

Joachim Lilla

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9001>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9001>